

## Offener Brief an die Berliner Vereine

### Regionalisierung – worum geht es wirklich?

#### 1 Vorbemerkung

Bei der sogenannten "Regionalisierungs"-Debatte geht es z.Z. nur darum

- die Qualifikation zu den **Nord-Ost-Deutschen Meisterschaften** (NODM) – und damit zur DM Jugend Halle – sportlich fair und organisatorisch machbar durchzuführen. Es geht weder um den Jugendspielbetrieb im Feld – hier ist der Qualifikationsmodus zur DM Endrunde völlig anders – noch um Bestrebungen, den Spielverkehr der Berliner Jugend generell auf die Region Ost auszudehnen.

#### 2 Historie

Nach dem Zusammenschluss des DHB mit dem DHSV (Hockeysport-Verband der DDR) entstand die Notwendigkeit, den Clubs aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Qualifikation zur Hallen-DM der Jugend zu ermöglichen. Dazu wurden

- der Region Ost 3 Plätze auf der NODM zugesprochen und
- die Zuständigkeit für diese Qualifikation dem OHV übertragen.

Dieser "löste" das Problem durch die **Ostdeutschen Meisterschaften** (ODM) in **Turnier-Form**, das analog zu den DM Endrunden und der NODM als 8-er Turnier an zwei Tagen ausgetragen wurde. Für die Teilnahme gilt ein fester Schlüssel:

Berlin/Brandenburg	Mecklenburg-Vorp.	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

#### 3 ODM in Turnier-Form ...

Die ODM in Turnier-Form haben eine Reihe von Nachteilen, die von den Berliner Vereinen (zu Recht!) bemängelt wurden:

- Der **reguläre Spielverkehr** in den Berliner Meister-Ligen Halle (BM) verkürzt sich um 1 bis 2 Wochen, da die ODM vor den NODM und den DM Endrunden ausgetragen werden müssen.
- Für die Teams der BM, die sich **nicht** für die ODM qualifizieren, ist der Hallenspielbetrieb in der Regel Mitte Januar beendet.
- Die dadurch erzwungene **Abfolge von 4 Turnieren** (BM Endrunde, ODM, NODM, DM Endrunde) in kürzester Frist ist eine organisatorische Zumutung für die ausrichtenden Vereine bzw. Verbände.
- Die **Nicht-Berliner Verbände** sind im Normalfall nicht in der Lage, die ihnen zustehenden Plätze der ODM sportlich gleichwertig zu besetzen ...
- ... und stehen vor einem **unlösbares Problem**: werden die Plätze nicht besetzt, kann der Turnier-Modus nicht eingehalten werden und stellt dann nur noch eine Wiederholung der BM Endrunde dar, entsenden sie Teams – weil dieses oft die einzigen Spielmöglichkeiten sind! – so dienen diese nur als "Kanonenfutter".
- Die **Fahrten zur ODM** – die selbstverständlich nicht immer und in allen Altersklassen in Berlin ausgetragen werden können – sind kostspielig, und zwar für alle Beteiligten: Teams, Schiedsrichter und Organisatoren.

#### 4 ... sind eine Anti-Werbung für Hockey

Es wurden in den vergangenen **20 Jahren** die verschiedensten Versuche unternommen, die genannten Mängel zu vermeiden bzw. zu mildern – ohne wirklichen Erfolg. Vielmehr sank der sportliche Wert kontinuierlich, es werden keine Ausrichter mehr gefunden, sie degenerieren zu reinen Pflichtveranstaltungen.



## 8 Vorteile der OHV Meister-Ligen

Während die erste Saison in den Details noch etwas holperig verlief, zeichnen sich bereits im zweiten Jahr (das ist die laufende Hallensaison!) die Vorteile deutlich ab:

- Für den Spielbetrieb in der Liga steht **mehr Zeit** zur Verfügung: er kann – wie in den Regionen Nord und Süd – bis unmittelbar vor die NODM durchgeführt werden.
- Die Liga bietet den wenigen, sportlich gleichwertigen Nicht-Berliner Teams einen adäquaten Spielverkehr und eine **sportlich faire Qualifikation** zur NODM.
- Der Spielbetrieb in der Liga ist wesentlich **einfacher zu organisieren** als ein Turnier.
- Zudem bietet die Liga für den **Schiedsrichter-Nachwuchs** hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten, eine Erfahrung die auch im WHV nach der Einführung der dort so genannten "Regionalliga" gemacht wurde.

## 9 Was bedeutet die OHV Meister-Liga für Berlin?

### **Vorteile:**

- Der grösste Vorteil für den Spielbetrieb in Berlin liegt darin, dass der Meisterschaftswettbewerb nunmehr **bis zum Ende der Hallensaison** gespielt werden kann.
- Weiterhin ist eine **leistungsgerechtere Aufteilung** der Teams auf Pokal und Meisterschaft möglich und wird von den Vereinen auch genutzt.
- Mit der Berliner Endrunde und dem **Meisterschafts-Titel** wird den Vereinen, die ohne Chance auf einen DM-Titel sind, neben dem **Pokal** ein angemessenes Saisonziel geboten.

### **Nachteile:**

Von den Vereinen, die für die OHV Meister-Liga melden, wurde in den 2 Jahren nur ein einziger ernstzunehmender Einwand genannt.

- Sie haben während der normalen Saison einen, **maximal zwei Spieltermine ausserhalb Berlins** zu bestreiten, und das führt zu Problemen bei den Betreuern und bei den Eltern der Kinder.

## 10 Fazit für Berlin

Die Abwägung der Vor- und Nachteile des Turnier-Modus gegenüber dem Liga-System fällt **eindeutig zu Gunsten der OHV Meister-Liga** aus! Dabei wurde versucht, in den Punkten 3 bis 9 nur objektiv nachvollziehbare Gründe aufzuführen. Selbstverständlich kann auch ein Liga-System mangelhaft umgesetzt werden, aber im Gegensatz zum historischen Turnier-Modus können etwa noch vorhandene Mängel beseitigt werden.

## 11 Wie geht es weiter?

Am 4. April 2009 ist die ordentliche Mitgliederversammlung (MV) des OHV. Auf dieser Sitzung ist zu entscheiden:

- Wird die 2jährige Liga-Erprobung mit der **WJB** und der **MJB** als Dauerlösung festgeschrieben?
- Werden die OHV Meister-Ligen auf **weitere Altersklassen** (MA, WJA, KA MJA) ausgedehnt, und wenn Ja, wie und wann?

Die Entscheidung der MV kann selbstverständlich hier nicht vorweg genommen werden. Der OHV Vorstand – der im übrigen mehrheitlich aus Berlinern besteht – wird den Mitgliedsverbänden die Beibehaltung und Ausweitung der OHV Meister-Ligen und die Abschaffung der ODM in Turnier-Form empfehlen.

## 12 OHV Meister-Liga mit 2 Staffeln?

Für die Weibliche und Männliche Jugend A erscheint das für die B-Jugend erprobte Modell einer OHV-weiten Liga angemessen, aber für die Mädchen und Knaben A? Hier wäre jedoch eine **Liga mit einer Staffel Nord und einer Staffel Süd** denkbar: Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern spielen in der Staffel **Nord**, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in der Staffel **Süd**. Für die NODM qualifizieren sich die beiden Ersten der Staffel Nord und der Erste der Staffel Süd.

## 13 Die Mehrheitsverhältnisse im OHV

Die (historisch entstandenen) Mehrheitsverhältnisse im OHV sind sicherlich ebenfalls reformbedürftig. Verfügte ursprünglich jeder der 6 Landes-Hockey-Verbände (LHV) über 3 Stimmen, gilt seit April 2006 folgende Gewichtung:

- Berlin **7** Stimmen,
- Sachsen **5** Stimmen,
- Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern je **3** Stimmen.

Diese Stimmenverteilung entspricht nicht **den realen Verhältnissen**, an einer Änderung wird zur Zeit gearbeitet. Aber:

## 14 Der OHV kann nur bei konstruktiver Mitarbeit Berlins funktionieren!

Die Region Ost ist völlig anders strukturiert als die übrigen 3 Hockey-Regionen Nord, Süd und West. Ohne Berlin ist der OHV schlichtweg nicht lebensfähig. Diese Dominanz (unabhängig von irgendwelchen Stimmverhältnissen!) bürdet dem Berliner Hockey-Verband aber auch eine hohe Verantwortung auf. Der BHV ist dieser Verantwortung in den letzten 20 Jahren gerecht geworden, er sollte es auch in Zukunft tun.

## 15 Eine Bitte

Um Missverständnissen vorzubeugen: weder der OHV noch die Nicht-Berliner LHV erwarten vom BHV soziale Wohltaten oder Mitleid. Was eingefordert wird, ist ein **sportlich faires Verhalten** gegenüber den Nachbar-Verbänden, die auf Grund historisch entstandener Verhältnisse mit Berlin zusammen die Hockey-Region Ost bilden.

**Wir wollen doch alle einfach nur Hockey spielen!**

Berlin, 2. Februar 2009

**Jürgen-Michael Glubrecht**

Vorsitzender des OHV